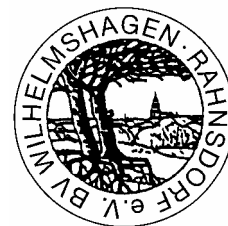


BÜRGERVEREIN WILHELMSHAGEN- RAHNSDORF e. V.



Kuemmels Anzeiger
Leserbrief

Berlin, den 7.11.07

Wilhelmshagen ist kein Großparkplatz

Der Bahnhofsvorplatz am S-Bahnhof Wilhelmshagen mit seinem künstlerisch gestalteten Park und dem in die Grünanlage eingebetteten, durch Bürgerfleiß und -spenden geschaffenen beliebten Kinderspielplatz ist für viele Ausflügler aus dem Innerstädtischen die Eintrittspforte ins umliegende Wald- und Seengebiet. Wunderbar öffnet sich der Blick zum Ort hin, sternförmig münden schmale Straßen, mit altem Pflaster belegte Fußwege und herrliche Baumalleen in den Bahnhofsvorplatz – an dem sich Ordnungsamt und Bürger seit Jahren darum bemühen, einigermaßen akzeptable Geh-, Fahr- und Parkverhältnisse zu garantieren. Wer vom Bahnhof aus langsam durch die kleinen Anliegerstraßen geht, kann sich die teils denkmalgeschützten Villen aus der Gründerzeit anschauen, sieht die schöne historische Ortsanlage, die durch Bürgerinitiative unter Erhaltungssatzung gestellt worden ist.

Nun empfiehlt ein schlecht informierter Rahnsdorfer CDU-Stadtverordneter den bislang aus Schöneiche und den umliegenden Gemeinden zum S-Bahnhof Rahnsdorf kommenden und dort parkenden Pendlern neuerdings „nach Wilhelmshagen auszuweichen. Dort könnten sie ihre Autos in den Nebenstraßen nahe dem S-Bahnhof abstellen.“ (Berliner Zeitung vom 31.10.07, S. 21) Wer sich nicht fügt und sein Auto anderweitig unterbringt, erhält jetzt regelmäßig Strafzettel. Damit hätte das vorher jahrelang geduldete „wilde Parken“ im Wald um den Rahnsdorfer S-Bahnhof seiner Meinung nach ein schnelles Ende gefunden.

Ist eine solche Argumentation vernünftig und das Vorgehen der bestehenden Sachlage angemessen? Vernünftig ist es in der heute gewollt autogerechten Gesellschaft, dass die Menschen ihr Auto abstellen und den Vorortverkehr zur Arbeit nutzen. Dafür ist am S-Bahnhof Rahnsdorf *selber* die Lösung des Parkproblems zu schaffen und nicht stärkerer Autoverkehr über mehrere Kilometer und durch eng bebaute Wohngebiete und Tempo-30-Zonen zu initiieren. Eine Möglichkeit wäre, dass der Forst eine geeignete Fläche ausweist, womit das bestehende Parkproblem evtl. auch als P&R-Platz gelöst werden kann. Dabei ist natürlich der Grundwasserschutz u. ä. zu beachten, weswegen vorab ein tragfähiges Konzept seitens der Stadt vonnöten ist, bevor für den Bürger schwer verständliche Maßnahmen ergriffen werden. Wer aber Lokal- und Sozialpolitik als Verschiebehahnhof eigener Interessen begreift und dies noch als innovative Idee verkaufen will, wird auf den sehr profilierten und engagierten Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e. V. treffen, hinter dem viele Einwohner stehen, und der in deren Interesse auch handeln wird.

P. S. Die heute am S-Bahnhof Rahnsdorf bestehenden sicheren Fußgängerüberwege und die Parktaschen der Busse sind auf Initiative des genannten Vereins angelegt worden.

Dr. Thomas Scholze
Vorstand

Bürgerverein	Vorstand		Verwaltung	
Wilhelmshagen-Rahnsdorf e. V.				
Der Vorstand Vo. J. Franke	Jürgen Franke	03447/514498	Marianne Beuse	64 80 681
Schönblicker Str. 31	Klaus-Dieter Maretzki	648 49 117	Wiebelskircher Weg 23	
12589 Berlin	Dr. Thomas Scholze	648 54 47	12589 Berlin	